

Homil.
1655

Hom 1655

Scheinnußvolle Perlen-Mutter

Erfunden

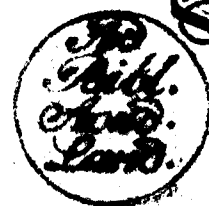
In dem Edlen Steinbach.

Das ist:

MARIA von Steinbach

Eine schmerzhaftte, freudenreiche, und
glorreiche Perl-Mutter

Der Edlen Seelen.



Allda

Zu kindlichem Trost

Aller

Am Heil. Pfingst-Dienstag,

Im Hochfeyrlichen Titular-Fest,

[Wie ein reissender Bach]

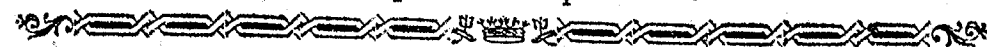
Nach Steinbach reisenden Wahlfahrteren,

Also vorgestellt,

Von ConstantIn MÜLLer Probst

De Zell.

Cum permissu Superiorum.



A U G U S T I N U S,

Gedruckt, bey Maximilian Simon Pingger, Catholischen Buchdruckern,
Amo 1759.



Lectori Benevolo salutem in Domino, & Magna Domina.

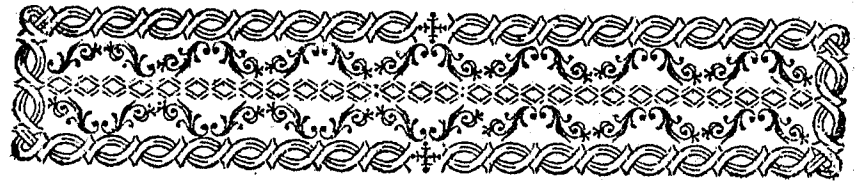
Protestatio Auctoris.

Jac. 1.

SI quid in hac Concione bonum, aut bene datum, meliori suo iudicio sapiens lector deprehenderit, non mihi, non mihi, sed Nomini Mariæ det gloriam: omne enim datum optimum, & omne donum perfectum desursum esse descendens à Patre, seu Matre luminum Steinbacensi hisce contestatum volo: Ego etenim usque ad ultimos Festum titolare præcedentes dies in immenso genericæ laudis Mariæ, & Marianorum auctorum pelago hinc inde jactitatus, intellectum eò usque confundebam, ut de Conceptu concionatorio diei accomodo penitus desperarem. His in angustiis melancholicis Matrem sanctæ spei diurnis, nocturnisque Suspiriis interpellabam. Et ecce! promissa per me, & per alium die octava ante festum persoluta (ad ipsissimam Mariam in Steinbach) peregrinatione, eadem nocte, hora 12^{ma} evigilavi, in instanti mente serena surrexi, media prima sedi, scripsi, & usque ad Vesperum illius diei (præter negotia ordinaria) totam Concionem Chartæ dedi, illamque præter morem memoriæ tradidi, & etiam in Cathedra dedit mihi Deus (de Maria) dicere ex sententia, & præsumere digna horum, quæ mihi data sunt, quoniam ipse sapientiæ dux est, & sapientium emendator, in manu enim illius & nos, & sermones nostri, & omnis sapientiæ, & operum scientia, & disciplina. Hinc non est ex horto flosculus iste meo, sed Mariano, quod attestatum sub fide Sacerdotali sit datum die 5. Junii 1759.

Constantinus Müller Ss. Theologiæ
Doct. p. t. Præpos. & Parochus
in Zeil.

THE



T H E M A.

Mulier, cùm parit tristitiam habet,
cùm autem pepererit, jam non
meminit pressuræ propter gaudi-
um, quia natus est homo in mun-
dum. Joa. 16. v. 21.

Ein Weib, wann Sie gebähret, hat
Traurigkeit, wann Sie aber geboh-
ren hat, so gedencst Sie nicht mehr
an die Schmerzen um der Freud
willen, weil ein Mensch zur Welt
gebohren worden.

Söttlicher Geist! himmlischer Tröster aller Welt-Geister! Exordium.
dir sey anheut zum ersten, zum anderten, wie auch zum
drittenmahl der getreue Jahrs-Zins von unserer ewi-
gen Dancks-Huld abgezinsset, da du nun abermahl mit neu- und
alter



Hymn. Pent.
in laud.

Ibi Hym.
matu.

Isa. 38.

Hymn. 7.
Dolo.

Joa 14.

Ibid. 16.

alter Liebs-Freu von dem dreyeinigen Vatter, und Sohn ausgan-
gen, und durch dein Lieb-volle Ankunfft das ausgedorrte Welt-Herz
mit sehnlichem Freuden-Strohm zu überschwenmen mildreichst
geruhet. Beata nobis gaudia, anni reduxit orbita, cum Spiritus Para-
clitus illapsus est. Der dritte Tag ist anheut, woran deine erwünschte
Gegenwarth, als ein kräftiges Himmels-Chau all-unsere Ge-
müths-Dürre erfrischt, begeisteret, und zu neu-freudigen Leben
angeherket. Impleta gaudent viscera afflata Sancto Spiritu.

Aber, O! was neidige Finsternuß verhüllet schon in seinem
Aufgang den fröhlichen Sonnenschein meines Geists. Attenuati
sunt oculi mei, suspicientes in excelsum. Ach! meine frohe Ge-
müths-Augen werden ganz schwach, da ich die Augen des Leibs in
die Höhe erhebe. Auch ihre rothe Herzen-Wangen (Marianische
Wahlfarther) werden mit den meinigen gar bald erblaffen, und
aller geistreiche Freuden-Flor in ihnen zu Wasser werden, wann
sie mit mir einen rechten Liebs-Blick auf den allhier zur rechten
Seiten stehenden Marianischen Gnaden-Altar wagen wollen.
Dann! seht die Mutter voll der Schmerzen, wie sie ganz be-
trübt von Herzen, bey dem Sohn am Creutz dastehe, wie der
Dolch ihr Herz durchschneide, wie sie weine, wie sie leyde, und
empfinde bitteres Wehe. Ach! quis est homo, qui non fletet,
Christi Matrem si videret in tanto supplicio? Wer soll nicht
mit ihr auch weinen, wann er sie in solchen Peynen siehet betrübt
bis in den Todt, ganze Strohm der Zähren gehen, da die Augen
nur ansehen, mit der Mutter leiden Gott? Quis posset non
contristari, piam Matrem contemplari dolentem cum Filio?

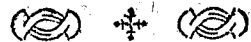
Allein, non turbetur cor vestrum. Euer Herz soll anheunt
nicht betrübet werden, auserwählte Cyferer! Nein nein, daß
bleich-bedrangte An-und Aussehen Maria der einverleibten, und
reinverliebten Braut des göttlichen Geists soll unser geistliche Freud
nicht hemmen. Gaudium nemo tollet. Ja eben dieser edle Zä-
her-Bach Maria von Steinbach wird das finstere Quell aller Her-
zens-Erube in uns erhellen, und alle Thränen abwaschen, wann wir
Mariam, gleich einer Perl-Mutter, in dem bitteren Meer zwar
schmerzhaft schwimmen sehen, welche aber das edle Perlein der
ein



einigen Seelen zur Freud, und Glory der Welt in sich gebähret.
Ja, ja! Gaudete, iterum dico, gaudete. Erfreuet euch, ich sag Phil. 4.
es noch einmahl, erfreuet euch diesen Tag mit mir im Geist;
dann ich finde, erfinde, und ergründe anheunt ein Geheimniß-volle Proposition:
Perlen-Mutter in diesem edlen Steinbach. Das ist, Maria von
Steinbach zeigt, und erzeiget sich, als eine schmerzhaft, freuden-
reiche, und glorreiche Perlen-Mutter der edlen Seelen. Maria-
nische Aufseher! aus diesem Grund, und Innhalt werden sie
Mariam sehen, und ersehen. Erstens. Als ein schmerzhaft Divisio.
Perl-Mutter vor der Geburth unserer edlen Seelen. Mulier
tristitiam habeat. Andertens. Als eine freudenreiche Perl-Mut-
ter in der Geburth der edlen Seelen, jam non meminit pressu-
rae propter gaudium. Drittens. Als eine glorreiche Perl-Mut-
ter nach der Geburth der edlen Seelen. Quia natus est homo
in mundum. Betrachten sie also diesen dreytheiligen Ausguß der
dreyfachen Mutter-Liebe Maria, mit reinen Leibs- und Liebs-
Augen Marianische Pfleg-Kinder!

Du aber o göttlicher Liebs-Geist! dir hab ich gleich An-Invocatio.
fangs deine Lieb-volle Ankunfft aus der Völle meines Geist-dürst-
gen Herzens verdancket, jene Dancksagung aber ist jetzt ein neuer Bitt-
Ruf. Veni Creator Spiritus, accende lumen sensibus, infunde Hymn. Pent.
amorem cordibus. Komme heiliger Geist! erleuchte mein Sinn
mit deinem Schein, dein Lieb gieß uns ins Herz hinein, Veni!
gieße allen Seelen ein, die recht kindliche Liebs-Freu, mir aber
die drey-mahl gründliche Lehr der Mütterlichen Liebe Maria. Veni!
Komme mit der drey-einigen Gnad durch Gott den Vatter, und
den Sohn, o heiliger Geist!

Groß, und wunderbarlich groß seynd fürwahr alle deine Pars Prima.
Werck o Herr allmächtiger Gott! magna, & mirabilia sunt Apoc. 15.
opera tua Domine Deus omnipotens! Auserwählte! meines Er-
achtens verkündiget unter anderen göttlichen Wunder-Wercken eine
Perl-Mutter die werckthätige Größe der Allmacht Gottes mit
sonderem Nachdruck. Diese von Natur leere Meer-Muschel
scheinet erstens den übernatürlichen Saamen des edlen Perleins in
Schmerzen zu empfangen; dann die Perl-Mutter ligt tief in dem



Ira. 45.

Emblema.

Jo. 19.

dem Meer verborgen, und so lang verschlossen, bis endlich nach verfloßenem Winter die fröhliche Frühlings-Zeit angebrochen, als dann macht sie sich bey nächtlicher Weil von der Meer = Fiese hervor, lasset sich von denen Wasser-Wellen an das Gestatt, und Ufer des Meers hinaus tragen; alsbald hernach der Himmel sein liebliches Thau fallen zu lassen begunnet, eröffnet sie sich, gleichsam seufzend. Rorate Caeli desuper. Daß sie die saftige Tropfen des süßen Himmels = Thau, als den einzigen Saamen des edlen Perlein empfangen möge.

Semine ab aethereo. Fürwahr ein natürlicher Entwurf unserer Geheimnuß-vollen Perl-Mutter, so ich anheunt in dem edlen Steinbach erfinde, und ergründe, als worinnen der alleinig groffe wunderwürckende Sohn Gottes, die ewige Weisheit, in denen jüngsten dreßziger Jahren die alte Wunder-Zeichen erneuerend ein erstaunliches Wunder gewürckt. Magna, & Mirabilia. Dann zu wissen, daß diese aus Holz geschnittene Gnaden-Bildnuß Maria von unerdenklichen Jahren zur Seiten eines Crucifix-Bilds in dem rothen Meer vertieft, ich verstehe, in der einsamen Kloster-Kirchen des mehr, und mehr berühmten freyen Reichs-Gottshaus Roth verschlossen, und von dannen nach neu-aufgerichteten Altären in einer Heil. Convents-Kammer durch 36. Jahr denen Welt-Augen verborgen lage. Demnach aber würcklichen hier zu Steinbach das gegenwärtig-große, alte, ehrwürdige Crucifix-Bild in den mittleren Altar eingefeset wurde; O da begierdete unser Marianische Perl-Mutter aus dem Rothischen Meer an das Gestatt, und Ufer eines neuen rothen Meers, daß ist, an die Blut-und Wasser-trießende Seiten ihres gecreuzigten Sohns Christi Jesu allhero übertragen zu werden. Exivit sanguis, & aqua. Und o nach erhaltener Übertragung, und neuer Einfesung allhier, eröffnete diese Geheimnuß-volle Perl-Mutter gleich bey anbrechender Frühlings-Zeit des 1730igsten Jahrs, nach dem sie beyläufig 2. Jahrs = Winter hier unfruchtbar, daß ist, ohne besonderen Ruff, Ehr, oder Beobachtung da stunde, ihre schmerzhaftige Schooß würcklich so weit, daß schon der zweyte Junii, oder Brachmonat des ermelbten Jahrs ein allgemeines Geschrey ohnverhohft mit sich brachte, als thäte diese Marianische

Bild:



Bildnuß der schmerzhaften Mutter die Augen bewegen, auf, und zuschließen; und die Farb des Angesichts merklich verändern. Und ja, fürwahr sienge Maria von Steinbach gleich dort, und von dort an zuseuffzen. Rorate Coeli desuper, & nubes pluant^{12. 45.} justum. Thauet ihr Himmel von oben herab über mich, und ihr Wolcken regnet mir zu den Gerechten, und rechten Saamen der edlen Seelen. Rorate. Dann wahrhaft ist (laut denen ein-und ausdrücklichen Hochfürstl. Decret - Worten) daß in dieser dem freyen Reichs-Gottshaus Roth incorporirten Pfarr-Kirchen Steinbach die Bildnuß, welche die heilige Mutter Gottes mit dem Degen der Schmerzen in ihrem Herzen verwundet vorstellt, mit sehr oft widerholtem Wunder, zu unterschiedlichen Zeit, und Tagen ihre Augen beweget, selbe auf- und zugeschlossen, die Farb ihres Angesichts bißweilen in ein angenehme Lebhaftigkeit, und je-weilen in ein ohngewohnte Bleiche veränderet. Rorate.

Eines ist nun, was bey dieser lebhaften Bewegung der Leibs-Augen Maria unsere Liebs- und Gemüths-Augen in sonderbare Bewegung ziehen, und aus kindlichem Herzen jene schmerzhaftige Frag Elcana vorlocken, und nachziehen mag. Anna cur^{1. Reg. 1.} fles, & quam ob rem affigitur cor tuum. Ach heiligste Tochter Anna! ach Maria! warum weineest du allhier, und warum ist dein Herz betrübt? da du doch dort zu Roth niemahlen erbleichet, weder einig so Furcht-lockende Gemüths-Eriebe verspühren lassen. Vielleicht? ach vielleicht seufzest du als die verliebte Braut nach deinen weiß- und rothen Ordens-Kinderen mütterlich zuruck? Quo declinavit dilectus meus, - - dilectus meus candidus, & Cant. 5. rubicundus? Vielleicht? - - ach nein! ganz gewiß nein, Aus-erwählte! Nein nein, nicht zuruck, sondern fürsich, oder viel mehr für dich, o Sünder! seufzet Maria. Non veni vocare^{Matth. 9.} justos, sed peccatores. Ich bin nicht daher kommen (gibt mir Maria mit Jesu die Antwort) ich bin nicht daher kommen die gerechte, und recht geistliche Ordens-Kinder, sondern die ungerichte, und recht geistlose Welt-Sünder zu beruffen. Non vent. Die gründliche Wahrheit dieses Geheimnuß schön deutlich zu verstehen, hören wir an die wehemüthige Seuffer der schönen Rachel: dise, als sie sahe, daß Lia ihr Schwester Sohn, und

Tochter

Gen. 30.

Töchteren gebahr; beneidete sie hierüber ihre Schwester, und beschmerzte sich über die eigene Unfruchtbarkeit fast bis in den Tod; sie schrye in bitterem Wehenthum ihrem Mann Jacob öfters zu. Da mihi liberos, alioquin moriar. Um der Liebe willen, wodurch du 14. ganzer Jahr in heftigen Liebs-Schmerzen um mich gedienet, gibe mir Kinder, sonst sterbe ich, oder aber Sorge wenigstens, daß Bala unser Magd auf meiner Schooß gebähre, und ich also aus ihr Kinder habe. Habeam ex illa filios. Hierüber ware der Herr Rachel ingedenck, und sie gebahr den lieben Joseph. Conceptit, & peperit filium Joseph. Mit diesem schönen Sohn liesse sich aber die schöne Mutter-Liebe nicht begnügen. Rachel schrye abermahl. Addat mihi Dominus filium alterum. Der Herr gebe mir auch einen anderen Sohn.

Joa. 19.

Auserwählte was anderes, als ein heiliger Neid hat auch unsere, schöne Rachel Mariam erst allhier seuffen gemacht, sie beneidete nehmlichen ihre Schwester ganz heilig, ich sage andere ohnbeschmerzte hin, und her wunderthätig-vorstehende Maria-Wilber, da doch sie eigentlich unter dem Kreuz zur Seelen-Mutter bestellet worden. Ecce Mater. Dahero sienge sie an ihrem göttlichen Jacob zuzuschreyen. Da mihi liberos. O mein Jesu! um der Liebe willen, womit ich 33. Jahr in äußersten Leibs- und Liebs-Schmerzen als Mutter dir gedienet, gibe mir, daß ich Kinder, und Pfleg-Kinder allhier empfangen, sonst stirbet mein Mutter-Nahmen ab. Alioquin moriar. Gibe, daß ich aus dieser treuen Magd, daß ist, aus dieser dem getreuen Dienst der Ober-Kirchen zu Noth untergegeben Pfarr-Kirchen Kinder gebähre. Habeam ex illa filios. Gott der Herr hat mich zwar (will Maria sagen) mit den schönen Joseph, oder Josephinischen, und Norbertinischen Ordens-Söhnen geseegnet. Addat mihi filium. Dife dife schneeweiße Kloster-Kinder hab ich schon alle durch die 3. heilige Ordens-Gelübd als weiße edle Perlein mir getreu zu geböhren. Dife dife schneeweiße Liebling haben mit Einverleibung dieser Mutter-Kirchen auch den rein-verliebten Seelen-Exfer, und eyfrige Liebe zu mir sich einverleibet. Addat mihi Dominus filium alterum. Der Herr gebe mir nebst diesen Gott geböhrenen ordentlichen Ordens-Söhnen, alle unordentliche Welt-Kinder zu empfangen. Addat filium alterum.

Nein

Nein nein! (sagt, und klagt Maria) nein nein! nicht zwischen denen heiligen Kloster-Mauren, wo die edle Seelen geböhren, sondern in dem frey-entheiligten Welt-Rund, wo das edle Perlein der Seelen verlohren, lauffe ich als eine schmerzhaftte Perl-Mutter herum, und suche alle unruhige Gewissen in das wahre Ruhe-Bettlein der Gnad Gottes einzulegen. In lectulo quæsi. Cant. 3. Ich suche zu Nachts. Quæsi per noctes. Und lauffe herum, um die sündige Nacht-Schwärmer aus denen weichen, und gailen Betteren heraus zureissen, und in ihren verblendten Herzen das wahre Licht der göttlichen Erkenntnuß anzuzünden. Ich suche durch die Stadt. Circuibō civitatem. Und lauffe herum, um denen stettigen Christen das süße Joch Christi anzulegen. Ich suche auf denen Gassen, und Strassen. Per vicos, & plateas quæram. Und lauffe herum, um denen heyl-verlassenden, und gail-passenden Sünden-Böcken den harten Hirten-Staab des einzigen guten Hirtens unter die Lauf-Füß zu werffen, die irrende Schaaf aber auf meine mütterliche Schulteren zu legen, und in den einzigen Schaaf-Stall Jesu einzutragen. Ich suche bey denen Wächteren. Invenierunt me vigiles. Und lauffe herum, um die einzige Haupt-Wacht vor das Seelen-Heyl wachbahr zu machen, ich suche, und lauffe überall herum, cum pertransirem. Um meinen Geliebten in allen Welt-Seelen zu empfangen, und zu umfassen, ja ich lasse nicht nach, bis, und so lang ich nicht die eitle Welt-Kinder in dieses mein Mutter-Haus, und reinigte Geburtsh-Kammer eingeführet habe. Nec dimittam, donec introducam in domum matris, & in cubiculum genitricis.

Frage, frage anjeko nicht mehr Marianische Kinder, warum unsere Geheimnuß-volle Perlen-Mutter Maria allhier zu Steinbach sich also schmerzhaft erzeige, sonst antworte ich euch einmahl für alle mahl mit Lactantio Firmiano. Respondet intimo L. 4. de Vera pectoris amoris externus corporis situs. Die ganze äußerliche Sap. c. 26. Leibs-Gestalt gestaltet, und spieglet vor die heftigste Liebe des innersten Herzens Maria. Respondet. Und wann dann (laut der grossen Zeugnuß Alberti Magni) omnis dolor ex amore provenit, & ided ubi summus amor est, ibi summus dolor. Wann dann Super missus (sage ich) aller Schmerz aus dem Liebs-Grund quellet, und eben darum, wo die äußerste Liebe obwaltet, dorten der empfindlichste



Jo. 16.
S. Bernard.

lichste Schmerzen' wohnt, ibi sumus dolor est. Wer siehet nicht ganz klar, daß Maria eine schmerzhaftes Perl-Mutter der irrigen Welt-Seelen, welche sie mit Jesu ihrem Welt-Heyland ohnend-lich liebet. In finem dilexit. Ach ja! Quid violentius? triumphat de Maria amor. Was kunte gewaltigers gefunden werden? die Liebe, die Seelen-Liebe hat Mariam besieget, die Liebe, die Seelen-Liebe hat Mariam überwunden. Triumphat amor. Die Liebe, die Seelen-Liebe hat Maria von Steinbach den schwähren Stein der Betrübnuß auf das Herz gelegt; die Liebe, die Seelen-Liebe hat Maria den schmerzhaften Dolchen ins Herz gestossen: die Liebe, die Seelen-Liebe hat Maria das mütterliche Herz gebrochen: Die Liebe, die Seelen-Liebe hat diesen Mutter-Bach mit einem ganzen Meer der Zäheren angefüllt: Die Liebe, die Seelen-Liebe hat diese Liebs-Mutter in die Tiefe aller Schmerzen versenket. Mulier trititiam habet. Ex amore provenit.

Transitio
ad Part. 2.

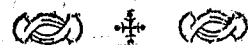
Psalm 29.

Allein ich lasse nach mit fernerer Vorstellung dieser schmerzhaften Perl-Mutter, damit die kindliche Gedult vor Leid-Weesen nicht zergehen, oder nachlassen möge. Ey dann getröstet Marianische Opferer! Tristitia vestra vertetur in gaudium. All euere Traurigkeit wird bald in Freud verwandelt werden; dann wisset, daß zu söhnlcher Freud eine schmerzhaftes Mutter allhier stehe; ja eben dahin giebet uns schon einen schönen Trost der weinende Psalmist, der da sagt: ad vespertum domorabitur fletus, & ad matutinum læticia. Wann man an dem Abend weinet, so ist an dem Morgen Freud. Und fürwahr! so traurig wir bis anhero die bleiche Schmerzen Maria von dem trübten Abend vor der Seelen-Geburth anerkennet: ad vespertum fletus. So werden wir doch mit frohen Gemüths-Augen Mariam als eine freudenreiche Perl-Mutter hervortreten sehen wie die aufgehende Morgenröthe ad matutinum. An dem hellen Morgen in der Geburth der edlen Seelen. Jam non meminit pressuræ propter gaudium.

Pars Secunda.

Auserwählte! die anderte Eigenschaft der Perl-Mutter ist, sobald sie das edle Thau des Himmels empfangen, so stürzet sie sich wiederum in den tiefsten Abgrund des Meers, und haltet sich allda so eng verschlossen, daß auch keine Schärpfe des gesalzenen Meers-

Meers-



Meer-Wassers eindringen, weder ein bitterer Tropfen das süßste Himmels-Thau verbittern mag. Nil maris exsugit. Mercket Emblemata. Auserwählte! in dem Meer-Grund verhärtet die Perl-Mutter das weiche Himmels-Thau, und gebähret hieraus das edle Perlein in Freuden, dessen Saamen sie von dem Himmel in Schein-Schmerzen empfangen solo æthere gaudet. Ach! auch Maria von Steinbach hat die Begierd vor unsere Seelen-Geburt in einen tiefen Zäher-Bach gestürzet. Trititiam habet. Aber alle Bitterkeit wird in Jhro in der Geburt der edlen Seelen verflüßet. Jam non meminit pressuræ propter gaudium.

Betrachten wir nur zum voraus das schmerzhaftes Herz der Mutter Tobia, da ihr einziger Sohn in frembde Land hingezogen ware, und auf den bestimmten Tag nicht wider nach Haus kame. Die statuto. Da weinte sie mit bitteren Thränen, und schrye vor Liebe, ach! ach mein Sohn! warum haben wir dich in frembdes Land geschickt, das Licht unserer Augen, die Stütze unseres Alters, den Trost unseres Lebens, und die Hoffnung unseres Geschlechts? In diesem Liebs-Trib ließe sie täglich hinaus, sahe sich um, und gieng auf allen Weegen hin, und her, per quas spes remeandi videbatur. Wo sie nur immer hoffte, daß er daher kommen sollte, Tob. 10. sie fasse auch täglich oben auf der Spitz des Bergs, wovon sie weit um sich sehen möchte; da sie nun von demselben Orth auf sein An-kunft schauete, sahe sie ihne einsmahls von ferne, und erkannte alsobald ihren Sohn. Illico agnovit venientem. Und sie lief Tob. 11. voller Freuden hin, und brachte ihrem Mann die freudige Bot-schaft, ecce filius venit. Siehe der Sohn kommet ecce. Da eilten sie beyde ihne entgegen, empfiengen ihn, umarmeten ihne, küs-seten ihne, und fiengen miteinander an vor Freuden zu weinen. Et coeperunt ambo flere præ gaudio. Geliebte! da haben wir bil-lichst in dieser Liebs-Mutter die schöne Liebe, die liebende Forcht, die förchtende Hoffnung, die angehoffte Erkenntnuß des Sohns zu beherzigen, in der Liebe seufzete sie, in der Forcht weinete sie, in der Erkenntnuß frolockete sie. Præ gaudio. Nun aber wenden wir unsere Augen auf Mariam, da da auf dieser Altars-Höhe ste-het ein Lieb-Forcht-Hoffnung-und Erkenntnuß-volle Freuden-Mutter. Ego Mater. (ruffet sie uns selbst voll Freuden an Eccl. 24. heunt



Isa. 60.

heunt zu) ego Mater pulchræ dilectionis, & timoris, & agnitionis, & sanctæ spei. Ich bin die Mutter der schönen Liebe, der Furcht, der Erkenntnuß, und der heiligen Hoffnung, und o wer will beschreiben die mütterliche Freud, so sie anheunt in der Zugeburt so vieler hundert und tausend Seelen genießet. Schon in erster Frühe hat der göttliche Sohn seiner Mutter die schönliche Freud zugekündet. Vide! filii tui de longè venient, & filia tuæ de latere surgent. Hebe deine Augen ringsherum auf, und siehe deine Söhne werden von fern kommen, und deine Töchter werden dir zur Seiten stehen. Ach! schon von fern hat sie uns als ihre Kinder erkennet. Illic agnovit. Schon von fern seynd ihre mütterliche Liebs-Augen uns zugeloffen. Vidit à longè. Sie will uns den Freudens, und Fridens-Ruß, und Genuß geben, sie weinet in unserer Umfangung, aber nur vor Freuden præ gaudio. sie erfreuet sich das edle Perlein der einzigen Seelen in so unzählbaren Menschen-Kinderen zugebahren: diese inneriste Herzens-Freud verrathet ja heilig die zuweilen angenommene ganz angenehme Lebhaftigkeit ihres heiligen Angesichts. Jam non meminit præsuræ propter gaudium.

Luc. 1.

Auserwählte! wollen sie in das freudige Herz Mariä bis auf das inneriste Marck hinein sehen, so halte ich ihnen zur Beyhülff einen reinen Schrift-Spiegel vor. Bedencket, wie dort Mariä der himmlische Empfang des göttlichen Sohns in der Völle der Gnad zugekündet wurde, erschraeße sie über den Englischen Gruß. Turbata est in sermone ejus. Sobald aber der Engel die Beybehaltung der unversehrten Lilien der Reinigkeit Ihro zusagte, und sagte, siehe der heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Allerhöchsten wird dich überschatten, und du wirst Jesum den Heyland der Welt-Seelen gebahren. Ecce concipies, & paries Jesum. O! da sprach Maria alsobald voller Freuden: exultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Ach! mein Geist hat sich erfreuet in Gott meinem Heyland; ja so weit hat sich der Geist Mariä erfreuet, daß sie um selbige Zeit freudig aufstunde, und gieng eilends in vollen Freuden-Schritten über das Gebürg. Abiit cum festinatione. Und höret Wunder! es begab sich, als Elisabeth ihr Daas den Gruß Mariä hörte, daß auch das Kind vor Freuden in Mutter-Leib aufgesprungen. Exultavit infans in utero



utero. Auch Elisabeth selbst wurde mit dem heiligen Geist erfüllt, und erfreuet. Impleta est. Durch diesen reinen Vorsepiegel sehen wir nun in das offene Herz Mariä hinein, ich verseyhe in jenen würcklich schon 4. theiligen-so genannten Ausguß des unerschöpflichen Gnaden-Bachs Mariä von Steinbach, in diesen durch offenen Druck vorscheinenden Marianischen 4. Wunder-Bächlein werden wir mit Verwunderung vor Augen sehen, wie oft, und vielmahl der eigene Geist Mariä in der Geburt der edlen Seelen sich erfreuet. Exultavit spiritus. Wie oft, und vielmahl auch der Kinder Geist in Freuden aufgeschwefet. Exultavit infans. Wie oft, und vielmahl die gebährende Mutter mit Freuden erfüllt worden. Impleta est. Wir werden sehen, mit was froher Behendigkeit Maria von Steinbach über alle Stein-Klippen, Berg, und Thal, über Wasser, und Land mit ihren Gnaden vorgeeilet, und in so wenig Jahren die 4 Welt-Theil durchlaffen. Abiit cum festinatione. Nachdem sie einmahl mit den Gnaden-Ruß begrüßet, und ein wahrhaft Miraculoses-Bild genennet worden. Gratia plena. Ihr werdet aber gleich, und zugleich sehen, daß Maria als ein freudenreiche Perl-Mutter meistens in der Gebahrung der edlen Seelen sich erfreuet, in Deo salutari. Ihr werdet sehen, daß die Blinde zu erst ihr verblendtes Gewissen dem allsehenden Aug Gottes in dem Beicht-Stuhl vorgespiegelt, in Deo salutari, und erst alsdann durch Ansehung des Himmels-Lichts mit Tobia erfreuet worden. Cæci vident. Ihr werdet sehen, daß die Krumme, und Lahme zuerst durch einen Christlichen Cyßer zur heiligen Beicht übertragen worden, in Deo salutari, und erst alsdann mit graden Gliedern anheim gekehret. Claudii ambulantes. Ihr werdet sehen, daß die Aussätzige zu erst denen Priestern sich gezeigt, und den Ausatz der Seelen mit heißen Buß-Zähren abgewaschen, in Deo salutari, und erst alsdann auch dem Leib nach gereinigt worden. Leprosi mundantur. Ihr werdet sehen, daß die Gehörlose zu erst dem Beicht-Vatter ihre Sünden aufrichtig in die Ohren gesagt, in Deo salutari, und erst alsdann in ihrer Bitt erhört worden. Sardi audiunt. Ihr werdet sehen, daß die Stumme zuerst reumüthig an das Herz geklopft, in Deo salutari, und erst alsdann ihre schlaffende Stimme erwecket. Muti loquuntur. Ihr werdet sehen, daß die in Todes-
b 3 Gefah-

Luc. 7.

Gefahren schwebende zuerst ihre Tod: Sünden bereuet, in Deo, salutari, und erst alsdann ihre Lebens-Grift erhalten. Mortui resurgunt. Mit wenigen viel zu sagen, werdet ihr sehen, daß alle mit Noth, Bitterkeit, Mangeln, Erbsaalen, Widerwärtigkeiten, Kreuz, Leyden, Unfruchtbarkeit, Seel- oder Leibs-Gefahren beladene zuerst den Sünden-Last abgeladen, in Deo salutari, und erst alsdann ist ihnen der schwähre Stein alles Unheils abgehoben worden. Sanabat omnes. Mit einem Wort! nur allein denenjenigen, welche ein heiliges Gelübt gethan, Opfer, Heil-Messen, oder bußfertige Wahlfahrten allhero versprochen, wurde von Maria das Heyl zugesprochen. Exultavit spiritus in Deo salutari. Aber auch exultavit infans. Mit noch größserm Wunder werden wir sehen, daß sich der Geist Maria in keiner Gnaden-Gattung mehrer erfreuet, als in dem Heyl der Kinderen, deren sie sehr viele durch das Wasser, und heiligen Geist geheiligt, und wunderbarlich neu-gebohren. Exultavit infans. Fragen wir zu Bockhausen, Beyren, Weingarten, in der Au Risleggischer Herrschaft, zu Herbranz, in Bregenzischen Gebürg. Exultaverunt infantes. Fragen wir zu Neuburg, Mezlerberg, Buechenberg, ob Augspurgischer Herrschaft, Engelhürsch, Augspurg selbst. Exultaverunt infantes. Fragen wir zu Wengen, Solothurn, Ehingen, Dillingen, Delmesingen, Aichsteigen. Exultaverunt infantes. Fragen wir zu Michhausen, Goren, Mombreg, Edelstetten, Glätt, Beyren bey Burheim. Exultaverunt infantes. Fragen wir: aber ach! was braucht es in die weit, oder nahe Welt-Orth auszulauffen, da die approbierte Wunder-Büchlein die gründliche Wahrheit ausdrücklich bejahen, und so viele Elteren durch angehenckte Votiv-Eassen heilig anloben, daß ihre theils stein-todte, theils stein-harte Leibs-Früchten durch Mariam von Steinbach gelinderet, und von ihren schmerzhaften Mutter-Herzen der schwähre Stein der Unfröhllich- oder Mißgeburthen abgewelket worden, und also ihr mütterliches Herz in ihren Kinderen, oder vielmehr in der Neu-Mutter Maria mit Freuden-Jubel erfüllet worden. Impletæ sunt. Ich ruffe unter hundert anderen nur einen grossen Zeugen auf, omni exceptione Majorem, nehmlichen meine Hochgräfl. Zeil. Zeilische Herrschaft selbst, als welche durch ein hier angehencktes Denck- und Danckmahl öffentlich bekennen, daß die harte Erst-Geburt ihres jungen

jungen Grafen, und Herrn Maximiliani durch die heilig beschwohrne Hülff Maria von Steinbach zu Hochherrlicher Freud erleuchteret worden. Exultavit infans. Ich gehe nicht weiters in Erzählung der freudigen Gnaden, welche die Menge der gesegneten Mütter in ihren Kinderen aus diesem gnädigen Mutter-Bach Maria von Steinbach gezogen, und mag ein jeder seinen Wunder-Durst bey dem 4. theiligen Bücher-Quell selbst ersättigen. Mir ist genug, mit Joa. Damasceno von Maria von Steinbach frey aufzurufen. O fons scaturiens omnibus exultationem. O Brönnen, o Gnad den-Bach! der du all, und jeden Seelen die Freud und Frohlo: erquickung zuflüssen machest. Omnibus exultationem. O freudenreiche Perl-Mutter, die du die edle Seelen aller Menschen-Kinder in Freuden gebährest. Jam non meminit præsura propter gaudium.

O neidiger Zeit-Lauf! o geiziger Uhr-Läuffer, so wilst du dann Transiti: meinen unzeitigen Gedanken und Worten schon füreilen, und mich ad Part. 3: aus dem frohen Lust-Garten der Freuden-Mutter Maria in der Seelen-Geburt würcklich schon abführen? Ach Geliebte! so lasset dann ihre anmurrende Stund-Wacht meine Gemüths-Augen in dem Marianischen Freuden-Flor nicht länger weyden? Ey so seye es! ich eile also mit Maria auf, und über das Gebürg ihrer Glory in montana.

Und o mich Beglückten! Elisabeth die Baas Maria lauffet mir schon abermahl zur Prob-Hülff entgegen, und ruffet Benedicta in mulieribus, & benedictus fructus ventris. Gebenedeyt ist Maria, unter denen Weibern, und gebenedeyt ist ihre Frucht. Diser Gruß ermahnet mich Mariam noch als ein glorreiche Perl-Mutter nach der Geburth der edlen Seelen zu begrüßen. Quia natus est homo in mundum. Mercket Auserwählte! in Krafft der edlen Leibs-Frucht wird Maria gebenedeyt, und glorreich aufgerufen. Benedicta abermahl, und zum dritten mahl gleich einer Perl-Mutter. Auch diser wird ihr Krafft, und Würckung, welche sie vermittelst ihrer Frucht und guten Perleins der Welt gibe, zu grosser Glory beygerechnet. Dat generata decus. Oder ab æthere decor. Und zwar billich; dann erstens hat die Perl-Mutter

Pars Tertia

Emblema.

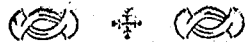


Gen. 2.

ter durch ihre Perl-Frucht in sich virtutem Illuminativam, die Erleuchtungs-Kraft, krafft dero sie die blöde Augen erleuchtet. Andertens hat sie in sich virtutem restrictivam, die Zuruckhaltungs-Kraft, krafft dero sie die giftige Zuflüß abhältet. Drittens hat sie in sich virtutem roborativam, die Stärkungs-Kraft, krafft dero sie das schwache schlagend, und zitterende Herz stärket. Viertens hat sie in sich virtutem conservativam, die Erhaltungs-Kraft, krafft dero sie das schon abfliegende Leben noch erhaltet. Fürwahr 4. glorreiche Würckungen, und edle Gaaben des Meers, dant maria gemmas. Sagt kurz hierüber der Emblematis, ich aber sage ganz langsam. Dat Maria gemmas. Ja ja alle 4. benannte edle, und glorreiche Frucht-Gaaben quellen viel heller aus unserer glorreichen Perl-Mutter hervor, und scheint mir der göttliche Sinsbach durch jenen Schrift-Spruch zu deuten. Egredebatur fluvius de loco voluptatis ad irrigandum paradisum, qui inde dividitur in 4. Capita. Vom wollüstigen Orth gieng ein Fluß aus dem Lust-Garten zu besuchten, der sich von dannen in 4. Haupt-Ströhm theilet. Da da fürwahr, da von Steinbach gehet ein Fluß aus, nehmlichen immer neue Wunder-Ausguß dieses unerschöpflichen Gnaden-Bachs egrediebatur fluvius, da da ist das Lust-Orth, wo, wie wir gehöret, Maria sich in der Seelen-Geburth erfreuet. De loco voluptatis. Dieser Gnaden-Bach besuchet den Lust-Garten der streitenden Kirchen mit häufigen Buß-Zäheren der bekehrten Sünderen ad irrigandum. Diser, diser Gnaden-Bach erweicht das Paradeiß der triumphirenden Kirchen zu herrlichen Anwachs der schönsten Seelen-Blumen ad irrigandum Paradisum. Diser Fluß, und Gnaden-Bach zertheilet sich in vier Haupt-Ströhm. Dividitur in 4. Capita. Sehet, sehet nur! der erste Haupt-Ströhm zeigt sich in wunder-vollen Bewegung der Augen, und da quellet aus Maria von Steinbach hervor virtus illuminativa die Erleuchtungs-Kraft, krafft dero sie alle verblendte Sünder zur Buß erleuchtet. Hierzu spricht mir schön zu, Tavmaturgus: Fons lucis est Maria (sagt Er) qui cunctos in se sperantes illuminat. Maria ist ein Bronnen, oder heller Bach des Liechts, welche alle, die in sie hoffen, erleuchtet. Sehet! sehet! der anderthe Haupt-Ströhm zeigt sich in der rechten gegen uns

Postura Statuae miraculosa.

Serm. in Annuntiat.



uns ausgestreckten Hand, und da quellet aus Maria hervor virtus restrictiva die Ruckhaltungs-Kraft, krafft dero sie uns von bösen Wegen, und Widerfall abhalten will. Hierzu spricht mir schön zu Eleutherius. Restauratrix Maria est vitae perditae. Maria ist ein Ruckzug von dem verlohrenen Leben. Sehet, sehet! der dritte Haupt-Ströhm zeigt sich in der auf das Herz gelegten linken Hand, und da quellet aus Maria hervor virtus roborativa. Die Stärkungs-Kraft, krafft dero sie das vor dem Todt, vor dem Gericht, vor der Hölle, vor der Ewigkeit Forcht-bebende Herz zur Gnad stärket: Hierzu spricht mir schön zu Bernardus de Busto. Confortatio desperatorum est Maria. Maria ist die Stärkung der auch verzweifelten Sünder. Sehet, sehet! der vierte Haupt-Ströhm zeigt sich in der zuweiligen Bleiche, jeweiligen Lebhaftigkeit des heiligen Angesichts, und da quellet aus Maria hervor virtus conservativa die Erhaltungs-Kraft, krafft dero sie die bleiche, oder absterbende Seelen zu neuem Gnaden-Leben erwecket. Hierzu spricht mir schön zu Joa. Damascenus. Resurrectio mortuorum est Maria. Maria ist die Auferstehung der Todten. Seht nicht dem also heilige Kirchen-Mutter! schreibst du nicht Maria von Steinbach die vier bemerkte Würckungen der Glory Maria in vollem Grad zu? Edles Steinbach! würdest du nicht mit Noemi jener alten Schwiger-Mutter Ruth feutzen müssen, nolite me vocare pulchram, sed vocate me amaram. Nennet mich nicht schön, sondern nennet mich bitter. Würdest du nicht noch in deinem öden Alterthum da ligen, und niemahlen der Herrlichkeit, dieses glorreichen Tempels ansichtig werden? nolite me vocare pulchram. Wann nicht die glorreiche Ruth Maria, schön wie der Mond, auserwählt, wie die Sonn in dir aufgangen wäre virtute illuminativa. Würdest du nicht wie andere Gottshäuser vielmehr den falschnigen Auslauff, als eyfrigen Zulauf der Christen-Seelen beherzigen müssen? Vocate me amaram. Wann nicht die glorreiche Ruth Maria die durstige Seelen an ihr Liebs-Brust reissen, und anhalten wurde. Virtute restrictiva. Ach ja du würdest durch deine Prediger, und Beicht-Väter zwar voller Geist ausgehen, egressa sum plena, aber gleichwie in anderen Kirchen ohne Frucht schreyen, umsonst die Buß verkündigen, vacuum reduxit me

Serm. de Nativ. Dom.

Serm. de Annunt.

Ruth 1. & 2.



me Dominus. Wann nicht die glorreiche Ruth Maria hinter deinen geistlichen Schnitteren besorgt wäre, die zurückgelassene Aehren der unbußfertigen Sünderen hier auszuklopfen, zu reitteren, und zur Buß aufzuwecken. Virga cadens, & excutiens. Unfruchtbahr wurden fürwahr vile Predigen abgehen, wann nicht Maria die geistliche Arbeit zum Seelen-Frucht zu befördern eyserte. Virtute Roborativa. Ach! du wurdest gleich anderen Pfarr-Kirchen den sittlichen Tod vieler Kinderen bitterlich beweinen müssen. Amaritudine valde replevit me. Wann nicht die glorreiche Ruth Maria das geistliche Leben in dir fortpflanzen sollte. Virute conservativa.

Est. 11.

Est. 8.

Judith. 15.

Judith. 5.

Wer nun diesen kleinen Brunnen, ich sage diesen kleinen Red-Buß nicht als den größten Zufluß der Glory Maria ansehen will. Fons parvus crevit in fluvium maximum. Dem stelle ich noch zum Überfluß vor Augen jene drey glorreiche Matronen des alten Testaments in ihrem Schein der Glory. Sage uns glorreiche Königin Esther, warum hat das ganze jüdische Volk dir herrliche Dank-Fest gehalten? Cunctæ Provinciæ celebrant. Nicht wahr, weilen du durch deine Fürbitt die blutige Todes-Urtheil, so Aman ausgeschriben, in goldene Lebens-Gnad verwandelt? Sage uns glorreiche Jungfrau Judith, warum hat jenes glorreiche Jubel-Geschrey dich umgeben? Tu gloria Jerusalem, tu læticia Israel; tu honorificentia populi nostri. Du bist die Ehr, und Glory Jerusalem, du bist die Freud Israel, du bist die Herrlichkeit unseres Volcks? Nicht wahr, weilen du durch Abschlagung des Hauptes Holofernis alle Feind der Stadt Bethulia auf einen Streich darnieder geschlagen? Sage uns glorreiche Matron Jachel, warum mußte alles in Israel dir zurufen. Benedicta inter mulieres Jachel. Jachel seye gebenedeyt unter denen Weibern? Nicht wahr, weilen du dem blutdürstigen Sisara den stolzen Kopf mit einem Nagel an die Erden geheftet, und also das Land Israel befreyet. Nun tritt auch hervor o Maria von Steinbach, und sage uns, ob nicht du schrecklich, wie ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer, und Heer-Lager den hochmüthigen Aman, den stolzen Holofernen, den blut-



blutdürstigen Sisaram, ich sage unseren Preussischen Glaubens-Feind von unseren benachbarten Bölckeren, von unseren Städten, von umligenden Ländern bisher Mütterlich abgeschrocket? Terribilis ut castrorum acies ordinata. Und wer? wer wird dann mir widersagen? wann ich Mariam benenne eine Königin, eine Jungfrau, ja eine Mutter der Glory nach der Geburt der edlen Seelen. Tu gloria, tu honorificentia. Einmahl, für allemahl, es bleibt schon darbey, ich schliesse meinen dritten Theil, wie ich ihn angefangen. Benedicta in mulieribus. Maria von Steinbach ist sonderbahr gebenedeyt unter anderen Marianischen Bildern; und ja der Himmel selbst, welcher einstens bey starck-finsterner Nacht, da nur ein einzige Ampel brennete, diese Kirchen mit einem wunder-sammen Glanz beleuchtet, gibet den deutlichen Echo. Bene-dicta. Das Maria ganz recht, und wohl benennet werde eine glorreiche Perl-Mutter nach der Geburt der edlen Seelen; bey diesem himmlischen Glanz kunte mir zwar ein neues Licht aufgehen. Nova lux oriri visa est, wobey ich mit neuer Prob den herrlichen Zuwachs, welcher dort im Himmel Mariam nach der Geburt so vieler tausend und tausend Seelen, tausend-ja unendlich mahl scheinbahrer verherrlichtet, vorzuspiegeln erst recht anfangen sollte: weilen aber nur allein der Apocalypische Adler in dieses grelle Sonnen-Licht mit starren Augen einsehen mag, so schliesse, neige, und biege ich meine schwache Gemüths-Augen vor der Glory Maria auf Erden. Quia natus est homo in mundum.

Cant. 6.

Est. 8.

Vor dem Predig-End wenden wir uns mit Jesu von Maria Adhortatio. zu dem geliebten Jünger Joannes. Sie wissen Auserwählte! daß Jesus noch vor seinem End sich von Maria zu dem Jünger gewendet, und gesprochen. Ecce! Mater tua. Siehe! deine Mutter. Et ex illa hora (bezeuget hierüber die Schrift) accepit eam discipulus in sua. Und von derselben Stund an nahm Sie der Jünger zu sich. Wohl gemerckt. Ex illa hora. Von Stund an. Wohl gemerckt. In sua id est, officia (lehret Aug. und Beda) in seine Dienst. Marianische Zuhörer! ich hab anheunt im Nahmen Jesu die Predig-Stund hindurch nicht nur ein, sondern drey-mahl ihnen



ihnen getreulich zugerufen. Ecce ! Mater tua. Sehet ! euere Mutter. Erstens hab ich geruffen. Ecce Mater. Sehet euere schmerz-
hafte Seelen-Mutter, wie sie sich vor, und für unsere Seelen-
Geburt beschmerzet. Mulier tristitiam habet. Andertens hab ich
geruffen. Ecce Mater. Sehet euere freudenreiche Seelen-Mut-
ter, wie sie sich in unserer Seelen-Geburt erfreuet. Jam non me-
minit pressuræ propter gaudium. Drittens hab ich geruffen.
Ecce Mater. Sehet euere glorreiche Seelen-Mutter, wie sie sich
nach unserer Seelen-Geburt glorieret. Quia natus est homo in
mundum. Ach ! ex hora. Von Stund an verhoffe auch ich,
daß ein jede Seel mit dem Liebs-Jünger Johanne Mariam von
Steinbach in sua officia in seine Liebs-Dienst auf, und annehmen
werde, accepit. Wann aber meine Wort nur bewegen, und die
herrliche Exempel mit heiligem Gewalt zur Folg ziehen sollen. Ver-
ba movent, exempla trahunt. O so seye gebenedeyt, der da kom-
men ist in dem Nahmen des Herrn, und Mariâ. Benedictus
qui venit. Gebenedeyt, sage ich, seye der Hochwürdigste ganz
Marianische Gnaden-Abt Benedictus. Ach wie vile hundert und
tausend Stund ! ach wie vile hundert, und hundert tausend
Schritt hat diser schon damahls schön Taubentweise Benedictus in
weißster Unordnung dises Salomonischen Tempels Mariâ geopfer-
ret, accepit eam in sua. Ach ! mit was brünneyfriger Vorsorg,
hat diser vormahlige Hochwürdige P. Pfleger allhier seine Liebs-Mut-
ter stündlich, und kündlich verpfleget. Ex hora, accepit in sua
officia. Und wer, wer hat nicht bis auf heuntige, und eben in di-
ser Vorstund bewunderet ? wie diser jeztmalige glückselig-regierende
Reichs-Prälat mit freudigen Risen-Schritten in verjungten alten
Vatter-Eyfer allen Marianischen Pfleg-Kinderen die Weeg Ma-
riâ vorgeloffen. Exultavit ut gigas ad currendam viam. Aber
auch Maria accepit eum in suum. Maria benedicta hat ihren
Benedictum in mütterlichen Liebs-Ruß umfassen.

Benediximus (scheinet mir der heutig-erste Pontifical-Gruß
zu seyn) benediximus vobis de domo Domini. Wir, wir haben
euch von disem Hauß des Herrn ausgesegnet, wir, ich nehmlichen
als



als die Braut dises Tempels, und mein Gespons der göttliche
Geist benè-diximus haben jenen fünf auserwählten geistlichen Elo-
ster-Räthen wohl eingesagt, daß wir von disem Hauß aus Bene-
dictum zur Abbatialischen Würde beruffen. De domo Domini.
Gleichsam, als wolte Maria sagen : Nos è templo benè preca-
mur, wegen disem mir neu erbauten Kirchen-Thron solle Benedicto
das volle Thau des Himmels, und die ganze Fette der Erden reich-
lich zufließen. Precamur. Eilet, eilet also nach Geliebte ! eilet
nach mit kindlichen Eyfer-Schritten, so werdet auch ihr erhöret,
oder vielmehr von disem Hauß aus erhöret werden. Eilet zu
Mariam. Sic currite, ut comprehendatis.

1. Cor. 9.

Oder aber ! stehet etwann unser sündiges Klein-Herz von Luc. 19.
fern noch so weit, stans à longe ? daß wir mit dem sündhaften
Publicanen uns nicht getrauen solten dem Gnaden-Altar zuzunähe-
ren, und unsere Augen gegen Mariam zu erheben. O so hören
alle kleinnüthige Welt-Kinder zu ihrem größten Trost, was einstens
der grosse Alexander gesprochen, da Antipater seine Mutter Olyn-
piadem verklagt, und verleumbdet. Una Matris lachryma delet
omnia. Ein einziger Zäher (sagt der Königliche Sohn) ein einzi-
ger Zäher meiner Mutter wird alles auslöschten.

Erasmus
Apoph.
de Alex.

O dann so stehen wir nur voller Vertrauen unserer schmerz-
haften Mutter in heiliger Ehrforcht unter die Augen, ruffen, und
schreyen wir elende Kinder Eva, seuffzen wir traurende, und wei-
nende in disem Thal der Zäheren. Eia Maria ! lehre deine barm-
herzige Augen zu uns. Wir, ach ! wir seynd leyder keine weiß, und
rothe Kinder, sonderen kohlschwarze Sünder, die wir die weiße
Lilien der Reingkeit in uns ausdorren, und die rothe Rosen der
Standhaftigkeit oft abfallen lassen. Una matris lachryma O !
vor der Seelen-Geburth schmerzhaftige Mutter ! lasse einen einzigen
Zäher auf uns abfallen, so werden wir durch standhafte Liebe zur
standmäßigen Reingkeit alles galle Liebs-Feur unterdrücken. De-
lebit omnia. Wir, ach ! wir haben das einzige Perlein der edlen
Seelen

Seelen nicht geschäget, und ohne Schätzung in dem Sünden-Wust stecken lassen. Una matris lachryma. O in der Seelen-Geburth freudenreiche Mutter! wasche mit einem einzigen Zähel unsere Seel, so werden wir wie die Kinder im heiligen Tauf-Wasser neu geboren. Delebit omnia. Wir, ach wir haben durch unsere unreine Gedanken, Wort, und Werck dich, o Maria! oft, und vilmahl verleumbdet. Una matris lachryma. O Mutter! o nach der Seelen-Geburth glorreiche Mutter! lasse, ach! lasse doch einen einzigen Liebs-Zähler für unser einzige-ach einzige Seel in die Schooß Jesu einfließen, so werden auch uns vile Sünden vergeben. Delebit omnia.

II. 1.

Du aber o Heyl-triessender Liebs-Vatter Jesu, du hast uns ja schriftlich angelobet: wann euere Sünden so roth wären wie Scharlach, so sollen sie doch (durch die Buß-Zähler) weiß werden wie der Schnee, und wann sie auch Blut-Farb wären, so sollen sie doch weiß werden wie Woll. Si fuerint rubra, alba erunt. Da wir also bis anhero keine würdige Früchten der Buß vorge-weinet, una matris lachryma. Ach! so siehe doch an die häufige Zähel unserer schmerzhaften Seelen-Mutter Maria, so must du ja alle Gedächtnus unserer blutigen Sünden in das rothe Meer deiner offenen Seiten versencken. Delebit omnia. O Heil-Vatter wir bekennen mit dem verlohrnen Sohn, daß wir bis anhero filii doloris Kinder, oder vilmehr Sünder der Schmerzen Maria waren, jetzt aber von Stund an ex hora fangen wir an zu seyn Filii dextræ Kinder, und Pfleg-Kinder unserer allhier zu deiner rechten Seiten stehenden Seelen-Mutter, hierzu gibe uns durch dein edles Blut o Jesu! und blutige Zähel Maria die dürstige Gnad, daß wir als weiß und rothe, das ist rein und standhafte Liebs-Söhn Maria hier bis ans End verharren, damit unsere edle Seelen auch einstens dort, wo keine Schmerzen, in der unendlichen Freud, und Glory zur rechten Seiten stehen mögen, bey unseren schmerzhaften, freudenreichen, und glorreichen Perl-Mutter bey Maria, Amen.

Gen. 35.

Ibid.

O. A. M. D. D. Q. V. H. E. G.